

## Ehrendes Gedenken

Betreff: „Stolpersteine für Göttingen“ vom 17. Januar

Wo auch immer, an jedem Ort an dem ich an einer Verlegung der Stolpersteine gegen das Vergessen teilnahm, waren die Anwesenden meistens nachkriegsgeborene Menschen. An ihren fragenden Blicken konnte man jedoch ablesen: „Wie konnte dies geschehen“?

Als Zeitzeuge des Jahrgangs 1923 hätte ich ihnen antworten können, dass unsere Altvorderen und unsere Geschichtslehrer den Versailler Friedensvertrag vom 10. Januar 1920 als „Diktat von Versailles“ als „Schandfrieden“ und „Schandvertrag“ bezeichneten, was zur Folge hatte, dass wir Nachkriegsgeborenen, eine mehrheitlich nationalistisch, deutschvölkisch, militaristisch und antisemitisch erzogene Generation war, die den späteren Massenmord der Jahre 1933 bis 1945 mangels jeglichen Unrechtsbewusstseins und humanen Orientierung befehlsgemäß, ohne Skrupel befolgt haben.

Nur allzu wenige mutige Kriegsdienstverweigerer und Fahnenflüchtige entzogen sich dem Kriegsdienst und wurden deswegen ermordet. Ein ehrendes Gedenken dieser mutigen Frauen und Männer signalisieren jetzt 455 Stolpersteine gegen das Vergessen in 139 deutschen Städten.

Karl-Heinz Klaiber,

Würzburg